

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fangt nun aber diese französische Kommission mit den 52 Wagen Bretter in Delle an, wenn doch die Grenze für die Ausfuhr gesperrt ist? Diese Frage läßt doch darauf schließen, daß die gemeldete Grenzsperrung keine absolute ist. Wichtig wird sein, daß die französische Regierung die Holzeinfuhr gewissen Beschränkungen unterworfen hat, so daß von einem freien Handel nach Frankreich allerbding nicht mehr gesprochen werden kann. Frankreich hat, wohl im Interesse seines Kriegsbedarfes, den Holzeinkauf in der Schweiz mehr oder weniger organisiert und bestimmten Gesellschaften übertragen, die kontrolliert werden können und dem Staate gegenüber bestimmte Verpflichtungen übernommen haben. Es ist möglich, daß versucht wird, auch Italien zu einem ähnlichen Vorgehen zu veranlassen. Wenn man aber behaupten will, Frankreich werde in der Schweiz bis zum Kriegsende überhaupt kein Holz mehr kaufen und Italien könnte möglicherweise diesem Beispiel folgen, so entbehren solche Berichte offenbar einer tatsächlichen Grundlage. Schon die einfache Überlegung, daß der Holzbedarf in beiden Ländern bis jetzt sehr groß war und nicht plötzlich aufhört, und daß für die Lieferung in erster Linie die Schweiz in Betracht fällt, muß zum Schlusse führen, daß es sich bei allfälligen Grenzsperrungen um vorübergehende Maßnahmen, niemals aber um die dauernde Verunmöglichung der Holzausfuhr aus der Schweiz handeln kann. Mit dieser Auffassung stimmt auch die Erfahrung überein, daß noch in den letzten Tagen nicht nur italienische, sondern auch französische Holzhändler in unserm Kanton erschienen sind und große Geschäfte abschließen würden. Ein zu großer Optimismus ist freilich niemals gut, und man weiß ja nicht, welche Zufälligkeiten die heutigen ungewissen Zeitverhältnisse uns noch bringen können. Aber den Holzproduzenten und Sägereien jetzt schon den Teufel an die Wand zu malen, hat man wahrhaftig auch keinen triftigen Grund.

Verschiedenes.

Kunstgewerbeschule am bernisch-kantonalen Technikum in Biel. An der Zeichen- und Modellierschule erhalten in dreijährigem Kurs Zeichenlehrer, Dekorationsmaler, Lithographen, Modelleur, Keramiker, Zeichner für Stickerie usw. die nötige theoretische und praktische Ausbildung, und an der Graveur- und Ziselierschule werden in vierjährigem Kurs Graveure, Ziseleure und Zeichner für kunstgewerbliche Werkstätten herangebildet. Das einheimische Kunstgewerbe, insbesondere die Keramik und die Metallkünstlerindustrie, geht einem neuen Aufschwung entgegen. Der in einzelnen Zweigen bereits fühlbare Mangel an geübten Kräften wird in dem Maße zunehmen, als es gelingt, den bisher übermächtigen ausländischen Wettbewerb zurückzudrängen. Die ausgetretenen Schüler fanden denn auch jeweilen mit Leichtigkeit lohnende Beschäftigung und Stellung.

Ein Preisausschreiben für einen brauchbaren Veilölersatz hat der deutsche „Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette“ erlassen. Ausgesetzt sind ein 1. Preis von 30,000 Mk., ein 2. Preis von 20,000 Mk. Das Ersatzmittel muß aus den in Deutschland heimischen Rohstoffen hergestellt sein und folgende Bedingungen erfüllen: Auf eine Glasplatte in gleichmäßig dünner Schicht aufgetragen, soll der Überzug bei gewöhnlicher Zimmertemperatur spätestens in 144 Stunden mit Glanz soweit durchgetrocknet sein, daß er unter dem Druck des Fingers nicht nachgibt. Der Aufstrich muß elastisch bleiben. Das Ersatzmittel muß sich mit allen Körperfarben mischen, darf sich nicht abreiben lassen und muß wetterbeständig sein. Bewerbungen sind bis zum 1. Juni

d. J. unter der Aufschrift „Preisausschreiben“ und unter Befügung von Proben und der erdesstatlichen Versicherung, daß diese Proben lediglich aus den angegebenen Bestandteilen bestehen und aus diesen hergestellt sind, an die Adresse des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette, Berlin (NW 7, Unter den Linden 68 a), Wissenschaftliches Referat, zu senden. Die Entscheidung über die Zuteilung der Preise erfolgt am 15. Juli 1917.

Portland-Zementwerk A.-G., Thayngen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1916 gelangt, wie für das Vorjahr, mit 5% zur Verteilung.

Literatur.

Tiere der Alpen, von Friedrich von Eschudi. 175 Seiten, 8° Format, mit 8 Bildern. Preis: in Pappband 1.60 Fr. Verlag Art. Institut Drell Füssli, Zürich.

Vor dreißig Jahren starb Friedrich von Eschudi, der uns die schöne Monographie über das Tierleben unserer Alpenwelt geschenkt hat. Das umfangreiche Buch ist leider seit längerer Zeit im Buchhandel vergriffen. Um so erfreulicher ist nun diese kleine Ausgabe, die aus dem unsterblichen Werke des großen Naturforschers die bedeutendsten, heimeligsten Stücke herausholt: die Tierbiographien. Die Schweizer Jugendbücher haben damit zwei sehr gute Gedanken miteinander verbunden: der Jugend wieder ein gutes Abenteuerbuch zu schaffen und zu gleicher Zeit ein wissenschaftliches Volksbuch bester Art herauszugeben. Die billige, vorzüglich illustrierte Ausgabe wird zweifellos bei der Jugend, die der Sammlung viel Verständnis entgegengebracht hat, dann aber auch bei den vielen Freunden der Jugend, warme Aufnahme finden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauft, Tausch, und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beige druckt.

348. Wer hätte eine noch gut erhaltene Bandsäge für Kraftbetrieb zum Sägen von Brennholz abzugeben? Ausführliche Offerten an E. Meier, mech. Wagnerei, Root (Luzern).

349. Wer hätte gebrauchtes Rollbahngelände abzugeben, Profil 70 mm, 750 mm Spurweite, mit zirka 10 Rollwagen zum Rippen, 750 Liter Inhalt? Offerten unter Chiffre 349 an die Expedition.

350. Wer hätte gut erhaltene Bestandteile zu einem Gatter-einjak, eventuell nur Druckwalzen und Einsatzblätter abzugeben? Offerten an die Riffenfabrik Adorf.

351. Wer hätte 2 Patentkaminhüte (50—75 cm) abzugeben? Offerten an G. Schürch, Binzwil (Solothurn).

352. Wer ist Lieferant von ca. 100 m Drahtseil, galvanisiert, biegsam, von 8—10 mm Durchmesser? Offerten an Robert Gelbling, Baggerei, Scherikon.

353 a. Welche mechan. Werkstätte würde eine Serie von kleinen Maschinen zur Anfertigung übernehmen? Der dazu nötige Guß wird geliefert. **b.** Wer liefert in der Schweiz kleine Weichgußmaschinen, zirka 1—4 kg. schwer? Gesl. Offerten unter Chiffre 353 an die Exped.

354. Wer repariert Fußwinden? Offerten an B. Frommelt, Baugeschäft, Chur.

355. Wer liefert sogenannte „Wichmaschinen“ zum Glätten von ganz baumwollenen Bändern, oder wer ist zur Behandlung dieses Artikels eingerichtet? Offerten unter Chiffre 355 an die Expedition.

356. Wer hätte abzugeben eine Welle, Länge zirka 3,5 m in 60 oder 75 mm Durchmesser, ebenso einige Dünkelbohrer, wenn auch nur die Käfer allein, bis Durchmesser von ca. 45 bis 91 mm? Offerten unter Chiffre 356 an die Exped.